

SP-Forum
zum Wertewandel

Referate Morgen Donnerstag, 19 Uhr, findet im Hadwig-Schulhaus an der Notkerstrasse 27 ein Forum der SP der Kanton St. Gallen statt. Es trägt den Titel «IT-Bildungsoffensive – Die Risiken der beschleunigten Wertever-schiebung». Zu den Referenten gehört auch Philosoph und Publizist Ludwig Hasler, der über «Digitalisierung und Ethik» sprechen wird. Die Fragerunde wird online gesteuert. *(pd/jm)*

Vernissage an
der Goliathgasse

Ausstellung Die Künstler Urs Burger und Fridolin Schoch stellen als nächste in den Hiltibold-Vitrinen an der Goliathgasse 15 aus. Öffentliche Vernissage am Fuss der Stützmauer ist morgen Donnerstag, ab 18 Uhr. *(pd/vre)*

Agenda

Heute Mittwoch

- St. Gallen**
- Beratung über Mittag**, Beurteilung von Textilien, 12.00, Textilmuseum
- Schwebend, minimalistisch, swingend bis rockig**, Konzert mit Hugo Niederberger, Udo Sonnabend, Norbert Dehmke und Egon Rietmann, 12.15, St. Laurenzen
- Aktion Stadtigel**, Mittagstreff mit Chiara Baschung, 12.15, Naturmuseum
- Flöckli das Geisslein und andere Geschichten**, Märchen ab vier Jahren, 14.00, Historisches und Völkerkundemuseum
- Preisjassen**, 14.00, Restaurant Cucina (Einkaufszentrum Lerchenfeld)
- Cinderella**, Familienmärchen, 14.30, Figurentheater
- Sitzen in der Stille (Zazen)**, Meditation, 17.50, evangelisches Kirchgemeindehaus Heiligkreuz
- Liner – Pionier der Druckgrafik**, Führung mit Sabine Hügli-Vass, 18.00, Historisches und Völkerkundemuseum
- Frauenpower weltweit – seit Jahrtausenden**, Film und Diskussion mit Christina Schlatter, 18.00, Denk-Bar, Gallusstrasse 11
- Tango** für Einsteiger, 18.30/20.15, Club Tango Almacén (Lagerhaus)
- Karaoke-Night**, 19.00, Gallus-Pub
- Welt ohne Gletscher und Wasser – der Klimawandel und die lokalen Folgen** mit Matthias Huss, 19.00, Aula Kanti am Burggraben
- Drink and Draw**, Zeichnertreff, 19.00, Militärkantine
- Putin's Witnesses**, Film in Anwesenheit von Produzentin Gabriela Bussmann, 20.00, Kinok
- Frauen am Rande des Nervenzusammenbruchs**, Musikalkomödie, 20.00, evangelisches Kirchgemeindehaus Lachen
- Tribute to Heinz de Specht**, Abschiedstour, 20.00, Kellerbühne
- So oder so ist das Leben**, Lieder von Hildegard Knef und Jacques Brel, 20.00, Theater Parfin de siècle

Morgen Donnerstag

- St. Gallen**
- Singen** für Ältere, 15.00–17.00, Kirchgemeindehaus St. Mangen
- Geschichte der Spitzen**, Kuratorenführung in der Ausstellung, 17.00, Textilmuseum
- Weiterbildungsangebote FHS**, Info, 17.30, FHS, Rosenbergstrasse 59
- Solidaritätszeichen für eine offene Schweiz**, 17.30–18.30, vor Bank Acrevis
- Multiresistente Keime und ihre Bedeutung für die Patienten**, Patientensymposium, 18.00, Hotel Einstein (Saal Wienerberg)
- Urs Burger und Fridolin Schoch**, Vernissage, 18.00, Hiltibold-Vitrinen, Goliathgasse 15
- Café Rumantsch**, 18.00, Militärkantine
- To Linger**, Konzert, 19.00, Bar/Kafé Oya
- IT-Bildungsoffensive: Risiken der beschleunigten Wertever-schiebung**, SP-Forum mit Ludwig Hasler und Bernhard Hauser, 19.00, PHSG (Hadwig-Schulhaus, Notkerstrasse 27)
- Tribute to Heinz de Specht**, Abschiedstour, 20.00, Kellerbühne
- Hallenbeiz**, Pingpong und Tunes vom DJ, 20.30, Grabenhalle
- Discounterbar**, 21.00, Palace

Raubkunst soll zurück nach Afrika

Benin-Bronzen In der Sammlung des Historischen und Völkerkundemuseums St. Gallen befinden sich zwei Benin-Bronzen. Es handelt sich dabei um Raubkunst. Die Exponate werden jetzt zum Politikum.

Daniel Wirth
daniel.wirth@tagblatt.ch

SP-Stadtparlamentarier Gallus Hufenus hat dem Stadtrat vor wenigen Tagen eine Einfache Anfrage eingereicht. Darin geht es um die mögliche Rückführung zweier Benin-Bronzen, die im Historischen und Völkerkunde-museum (HVM) ausgestellt sind. Laut Hufenus handelt es sich dabei um Raubkunst. Der Sozialde-mokrat will vom Stadtrat wissen, wie sich dieser als Mitglied des Stiftungsrats des Museums zu einer Rückgabe der Benin-Bronzen stellt, die 1897 bei einem britischen Vernichtungsfeldzug aus Ubinu (Benin City) geraubt wurden. Dass es sich bei den beiden Exponaten um Raubkunst handelt, stehe ausser Zweifel, sagt Achim Schäfer, Sammlungsleiter und stellvertretender Direktor.

In seiner Online-Collection bezeichnet das Historische und Völkerkundemuseum die beiden Exponate als «Highlights». Es handelt sich einerseits um eine Altarfigur aus Gelbguss, einen Gedenkkopf für eine Königin-mutter «Iyoba» von circa 1800, und andererseits um eine Säulen-verzierung, eine Reliefplatte aus Messing mit einem Kriegsfürsten als Motiv von circa 1600.

Laut Schäfer befinden sich die beiden Kunstgegenstände aus dem ehemaligen Königreich Benin, dessen Zentrum im heutigen Nigeria lag, seit den 1940er-Jahren im Besitz des Historischen und Völkerkundemuseums St. Gallen. Es erwarb die beiden Teile von der Volksbank Zürich.

Aus der Sammlung
von Han Coray

Zuvor befanden sich der Gedenk-kopf und die Reliefplatte im Besitz von Han Coray (1880-1974), einem der ersten Schweizer Sammler afrikanischer Kunst. Coray wuchs im Waisenhaus in St. Gallen auf. Mit seiner vermö-genden Frau Dorrie Stoop führte er in Erlenbach im Kanton Zürich ein Privاتمuseum. Nach dem



Dieser Gedenkkopf aus Gelbguss wurde 1897 im Königreich Benin geraubt.

Bild: Hanspeter Schiess

Tod seiner Frau 1928 musste Han Coray den grössten Teil seiner Sammlung verkaufen. Ein Teil der geraubten Benin-Bronzen kam so vor rund 80 Jahren via der Volksbank Zürich ins Völkerkun-

demuseum der Universität Zü- rich, ein Teil ins Museum Riet- berg der Stadt Zürich und zwei Stücke ins Historische und Völ- kerkundemuseum St. Gallen. Was Stadtparlamentarier Gallus

Hufenus vom Stadtrat zur Her- kunft der beiden Exponate erfah- ren will – damit befasst sich der Sammlungsleiter des Histori- schen und Völkerkundemuseums St. Gallen seit längerer Zeit inten-

«Wir sind
offen, sobald
eine Rückgabe
verlangt wird.»



Achim Schäfer
Sammlungsleiter HVM

siv, wie er sagt. Und nicht erst, seit der französische Präsident Emmanuel Macron im Novem- ber letzten Jahrs in Ouagadougou in Burkina Faso in einer Rede die Rückführung geraubter Kultur- güter aus Afrika angekündigt hat. Auch bei Führungen durch die Ausstellung werde darauf einge- gangen, sagt Achim Schäfer.

An Kooperation mit Museen
in Afrika interessiert

Gemäss Hufenus hat Esther Tisa, Provenienzforscherin am Mu- seum Rietberg, in einem Inter- view mit SRF erklärt, man wäre dort bereit, Gespräche über die Rückführung der Benin-Bronzen zu führen, wenn das gefordert werde. «Das sind wir auch», sagt Schäfer. «Wir suchen die Koope- ration mit Museen in Afrika.»

Der Sammlungsleiter weist darauf hin, dass das St. Galler Völkerkundemuseum bereits im November 2017 auf eigene Initia- tive zwei Silberpokale an die Erben einer jüdischen Kunst- sammlerin übergab. Bei dieser Rückgabe stützte sich das Mu- seum auf die Washingtoner Richtlinien für NS-Raubkunst aus dem Jahr 1998.

Stadtrat will vorerst nicht mehr Stellplätze

Camping Ein CVP-Stadtparlamentarier hat in einer Einfachen Anfrage die unbefriedigende Situation für Wohnmobile in St. Gallen kritisiert. In seiner Antwort erklärt der Stadtrat, das Angebot in der Region reiche aus.

Wohnmobile liegen im Trend: Über 50 000 davon sind in der Schweiz zugelassen, in Deutsch- land sind es gar über 450 000, Tendenz steigend. Und die Caravan-Touristen sind gefragt: Sie sind in der Regel über 50 Jahre alt, verdienen gut und geben gerne viel für Freizeitaktivitäten, Einkäufe und Gastronomie aus.

Zwar gibt es in der Tou- rismusregion St. Gallen- Bodensee zahlreiche Standplätze für die mobi- len Ferienheime, in der Stadt selbst ist das Ange- bot aber äusserst über- schaubar. Gerade einmal zwei Plätze beim Paul- Grüninger-Stadion im Krontal stehen für Wohnmo- bile zur Verfügung – und diese be- dürfen erst noch dringend einer Sanierung. Diese Umstände ha-

ben den Ende Januar zurücktre- tenden CVP-Stadtparlementa- rier Werner Ruppener dazu bewogen, einen Vorstoss einzu- reichen. Unter anderem wollte er vom Stadtrat wissen, ob dieser

sich vorstellen könnte, in den Sommermonaten zusätzliche Plätze, zum Beispiel auf der Kreuzbleiche, bereitzustellen.

In seiner Antwort gibt der Stadtrat zu bedenken, dass ein

solches Vorhaben verkehrs- und raumplanerisch nicht leicht um- zusetzen sei. Zwar sei es vorstell- bar, auf der chaussierten Fläche der Kreuzbleiche Stellplätze zur Verfügung zu stellen. Die Fläche werde aber unter anderem für Voltige-Gruppe genutzt. Ausser- dem äussert der Stadtrat ver- kehrstechnische Bedenken, da die Bogenstrasse bereits stark ausgelastet sei und die Fahrten- zahlen auf der Militärstrasse sich nicht massiv erhöhen sollten. Zu klären wären ausserdem die Kosten, die anfallen würden, wenn man den Platz auf der Kreuzbleiche für Wohnmobile aus- rüsten würde. Nötig wären unter anderem ein Wasser- und Stroman- schluss sowie ein Zahlungssys-

tem und eine Toilette. «Geeigne- te Plätze wären mittels einer ver- tieften Standortevaluation zu klären», kommt der Stadtrat in seiner Antwort zum Schluss.

Eine mögliche Alternative wäre der Spelteriniplatz. Doch auch hier gibt es diverse Nut- zungsbeschränkungen durch den Circus Knie und die beiden Jahr- märkte.

Infrastruktur wird
nicht erneuert

Auch an den bestehenden zwei Stellplätzen will der Stadtrat nicht mehr investieren. Die Inf- rastruktur-Anlage müsste für 5000 Franken saniert werden, eine neue würde 30 000 Franken kosten. «Aufgrund der grossen Zahl Stellplätze in der Region er- achtet der Stadtrat Investitionen in diesem Umfang als nicht sinn- voll.» *(ghi)*

